

Grimmige Entführung

An einem herbstlichen Sonntagmorgen hatten sich die beiden Schulfreunde Max und Lukas zum Skateboardfahren auf dem Hanauer Marktplatz verabredet. Als sie sich dem Treffpunkt näherten, entdeckten sie schon von weitem eine Menschenmenge auf dem Marktplatz, die in heller Aufruhr war. Als Lukas und Max näher kamen, hörten sie die Leute wild durcheinanderreden: „Das gibt’s doch nicht! Wo sind denn Jakob und Wilhelm Grimm? Hanau ohne die Brüder Grimm ist doch kein Hanau!“ Und da sahen Lukas und Max den Grund für die Aufregung: Der Sockel, auf dem sonst die beiden Statuen der Brüder Grimm standen, war leer. Die beiden Märchenerzähler waren verschwunden.

Am nächsten Tag stand ganz groß auf der Titelseite des Hanauer Anzeigers: *Jakob und Wilhelm Grimm auf mysteriöse Weise verschwunden*. Die Polizei steht vor einem Rätsel. Sie hat die Ermittlungen bereits aufgenommen und bittet um Mithilfe.

Als Max und Lukas später durch den Wald Bulau streunten, sahen sie am Wegrand einen Transporter stehen. „Was hatte der denn hier zu suchen?“, dachten sie sich. Über der Ladefläche war eine grüne Plane gespannt. Die Neugier der beiden Jungs war so groß, dass sie sich schließlich dem Transporter vorsichtig näherten. Plötzlich hörten sie Schritte und Männerstimmen. Vier Männer kamen immer näher und sie sahen nicht so aus, als ob sie kleine Jungs leiden könnten. Schnell krochen Max und Lukas auf den Transporter unter die Plane und versteckten sich. Obwohl kaum Licht durch die Plane drang, erkannten Lukas und Max sofort, was sich auf dem Transporter befand. Max meinte: „Lukas, schau mal, hier sind die Statuen der Brüder Grimm. Das geht hier doch nicht mit rechten Dingen zu.“

In diesem Augenblick fuhr der Transporter los. Nachdem der Transporter nach ungefähr zehn Minuten Fahrt zum Stehen kam, traute sich Lukas und schaute unter der Plane hervor: Sie befanden sich auf einer Lichtung mitten im Wald. Die beiden Männer schoben einen Laubhaufen beiseite und plötzlich kam eine Luke zum Vorschein. Hier also wollten sie Jakob und Wilhelm Grimm verstecken. Lukas und Max krochen langsam von der Ladefläche herunter und versteckten sich im dichten Gebüsch, um die Männer weiter zu beobachten, die tatsächlich die Statuen der Brüder Grimm mit Seilen in das Versteck hinunterließen. Die Seile ließen sie

anschließend auf dem Waldboden liegen und schlossen die Luke, starteten den Transporter und brausten davon.

Max und Lukas, die allein zurückblieben, dachten nicht lange nach, sondern öffneten die Luke, und stiegen eine Leiter hinunter. Das schummrige Licht reichte gerade noch dazu, zu erkennen, dass sie sich in einer Art Irrgarten befanden, denn es gab zahlreiche Gänge. Erkennen konnten sie nicht, wohin diese Gänge führten, aber aus einem der Gänge drangen leise Geräusche zu ihnen. Langsam tasteten sie sich den Gang entlang, aus dem die Geräusche kamen. Diese wurden immer lauter.

Schließlich standen die beiden Jungen vor einer Holztür, hinter der deutlich erkennbar Männerstimmen zu erkennen waren. Die Männer unterhielten sich darüber, wie sie die Statuen zerstören konnten.

Lukas und Max erkannten den Ernst der Lage und stürmten durch die Tür und schrien: „Nein, das könnt ihr nicht tun!“ Blitzschnell packte einer der Männer Lukas am Kragen, der wild um sich schlug und „Hilfe!“ schrie. Max handelte sofort und rannte so schnell er konnte den Gang zurück, kletterte die Leiter rauf und lief durch den Wald bis zur nächsten Polizeistation. Die Polizei fuhr zur Lichtung, stieg in das Verlies und konnte Lukas befreien. Die Verbrecher wurden verhaftet.

Am nächsten Tag standen die Statuen der Brüder Grimm wieder an ihrem Platz und Max und Lukas bekamen eine große Belohnung.